

# Spannende **Zeiten** für parodontologisch und präventiv tätige Praxen



Prof. Dr. Dr. Søren Jepsen

Im letzten Jahr haben sich für uns alle spannende und positive Entwicklungen vollzogen. Die KZBV, BZÄK und DG PARO haben nach mehrjährigen Vorarbeiten im Rahmen des Deutschen Zahnärztetages ihren Vorschlag für ein modernes PAR-Vorsorgekonzept vorgelegt, das unter Beratung durch namhafte deutsche Parodontologen aus Hochschule und Praxis entstanden ist ([www.kzbv.de](http://www.kzbv.de)). Zentrale Inhalte sind u. a. regelmäßige Reevaluationen und die Ergänzung der aktiven Therapie durch strukturierte Nachsorge im Sinne einer unterstützenden Parodontitistherapie. Die darin vorgestellte Behandlungsstrecke entspricht dem globalen internationalen Konsens für eine wirksame Bekämpfung dieser Volkskrankheit, wie er in einem Perio Focus Green Paper der European Federation of Periodontology (EFP) artikuliert wurde ([www.efp.org](http://www.efp.org)). Hierzu hatten annähernd 50 nationale, parodontologische Fachgesellschaften weltweit ihre Unterstützung zum Ausdruck gebracht und zum Handeln aufgerufen. In Deutschland soll die so wichtige Förderung der Eigenverantwortlichkeit und Mitarbeit der Patienten durch ein Bonussystem gefördert werden. Es ist zu wünschen, dass Gesundheitspolitik und Krankenkassen dieses Konzept rasch und positiv aufnehmen und umsetzen helfen.

Die EFP und die European Organisation for Caries Research haben auf einer gemeinsamen Konsensuskonferenz (Perio Workshop) erstmalig das Grenzgebiet zwischen Parodontologie und Kariologie ausgelotet. Internationale Parodontologen und Kariologen, unter denen die deutschen Experten die größte Gruppe bildeten, haben Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser beiden großen Volkskrankheiten hinsichtlich ihrer Verbreitung, Ätiopathogenese, Risikofaktoren und Prävention analysiert. Die daraus resultierenden Empfehlungen an Praxisteams und Patienten werden in Kürze kommuniziert werden.

Zudem fand ein sogenannter World Workshop zu einer neuen Klassifikation parodontaler und periimplantärer Erkrankungen in Chicago statt. Organisiert von der EFP und der American Academy of Periodontology, standen die 120 Teilnehmer aus der ganzen Welt vor der Aufgabe, angesichts der vielen neuen wissenschaftlichen Entwicklungen in den letzten 20 Jahren erstmalig eine Klassifikation zu entwickeln, die globale Verbreitung finden soll. Besonderes Augenmerk wurde auf die einfache Anwendbarkeit in der Praxis gelegt – ein Manko der alten Klassifikation aus dem Jahr 1999. Erstmals wurden auch die periimplantären Erkrankungen, deren Häufigkeit rapide zunimmt, einbezogen. Die weltweite Fachöffentlichkeit soll hierzu offiziell auf der EuroPerio9 Tagung der EFP vom 20. bis 23. Juni 2018 in Amsterdam unterrichtet werden. Dieser weltweit größte parodontologische Kongress, der alle drei Jahre stattfindet, hält darüber hinaus viele hochinteressante Themen für das gesamte Praxisteam bereit.

Ich wünsche Ihnen alles Gute für das Jahr 2018 und freue mich darauf, viele von Ihnen auf dieser Veranstaltung zu treffen.

Herzlichst

Ihr Søren Jepsen

Direktor der Poliklinik für Parodontologie,  
Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde  
Universitätsklinikum Bonn

